

Landschaftsgerechte Pflege von Gehölzen

- Lebensraum Hecken
- Pflege und Neuanlage von Hecken



- Kopfweidenpflege
- Rückschnitt Weichholzaue

Warum sind Hecken in der Feldflur so wichtig?

Hecken erfüllen *vielfältige Funktionen*. Sie

- beleben und gliedern die Landschaft,
- tragen zur Verringerung oder Vermeidung von Erosion und Stoffeinträgen in Gewässer bei,
- haben eine große Bedeutung als Schadstofffilter, Sauerstoff- und Schattenspender,
- wirken als Windschutz und klimaregulierend,
- sind wichtige Bestandteile für eine Biotopvernetzung,
- sind Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten,



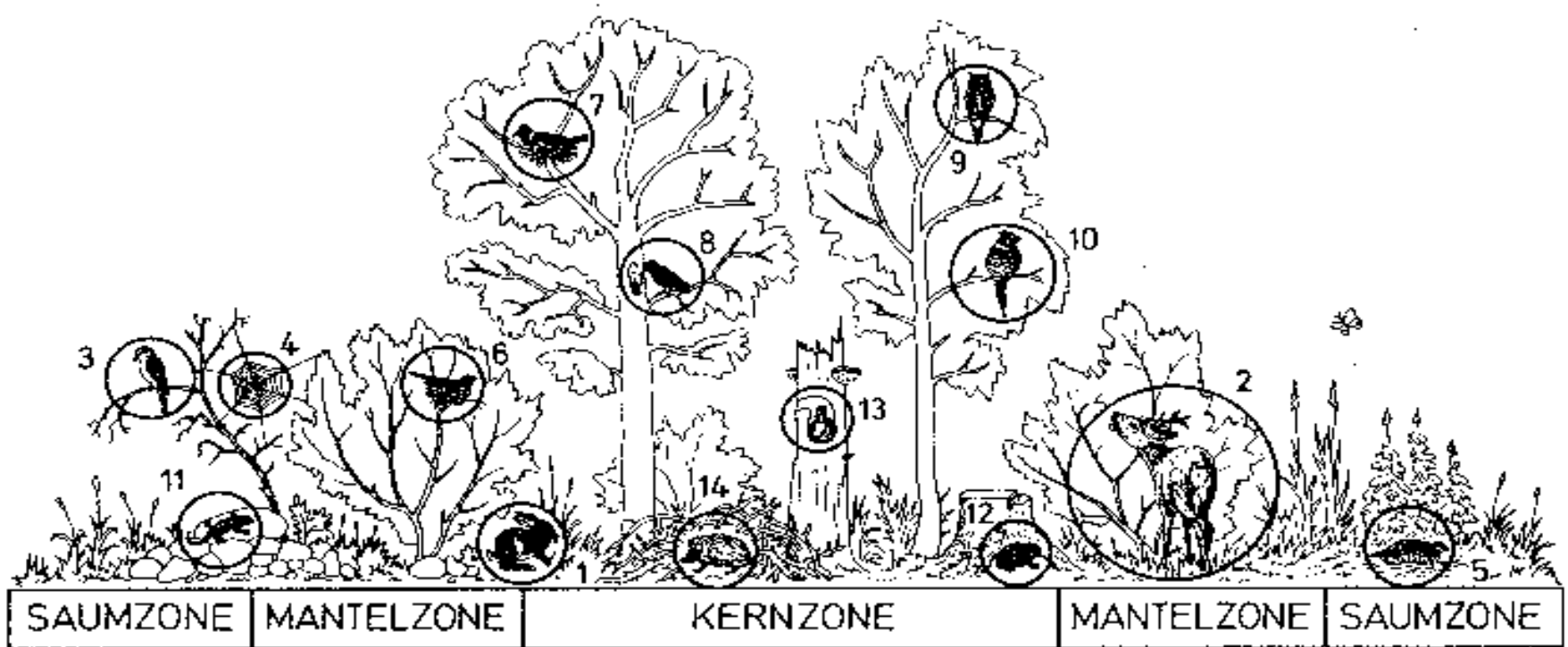
Hecken und Gehölze im Biotopverbund

Artenvielfalt in der Landschaft



Hecken, Feldgehölze und Gebüsche beherbergen nahezu das gesamte Spektrum an heimischen Strauch- und Baumarten der jeweiligen Landschaft. In Deutschland sind das rund 100 Strauch- und 44 Baumarten.

Hecke als Lebensraum: Profil einer Hecke mit Beispielen für die ökologische Einnischung tierischer Bewohner



- 1 Deckung für Niederwild (z. B. Hase)
- 2 Äsung für Niederwild (z. B. Reh)
- 3 Sitzplätze für Lauerjäger (z. B. Raubwürger)
- 4 Dickicht für Fallensteller (z. B. Kreuzspinne)
- 5 Nistplätze für Bodenbrüter (z. B. Rebhuhn)
- 6 Nistplätze für Buschbrüter (z. B. Dorngrasmücke)
- 7 Nistplätze für Baumbrüter (z. B. Ringeltaube)

- 8 Baumhöhlen für Höhlenbrüter (z. B. Star)
- 9 Schlafplätze für Nachtaktive (z. B. Waldohreule)
- 10 Schlafplätze für Tagaktive (z. B. Fasan)
- 11 Sonnige Plätze für Reptilien (z. B. Zauneidechse)
- 12 Schattige Verstecke für Amphibien (z. B. Erdkröte)
- 13 Winterquartiere für Bilche u. a. (z. B. Haselmaus)
- 14 Kinderstuben für Kleinsäuger (z. B. Igel)



Randstrukturen sind Lebensräume



Lockere Hecke mit breitem Kräutersaum



Schlehe oder Schwarzdorn



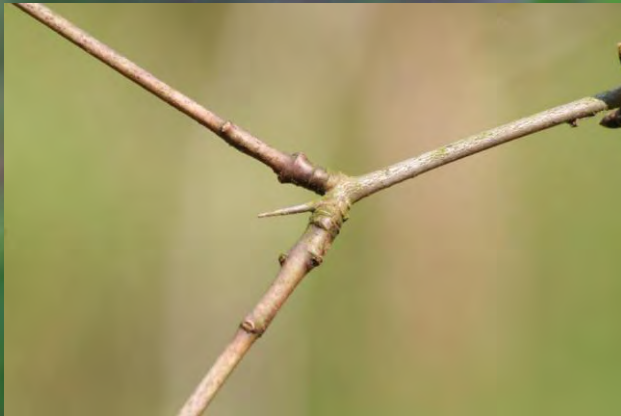
Hundsrose



Weißdorn



Holunder



Kreuzdorn



Pfaffenhütchen

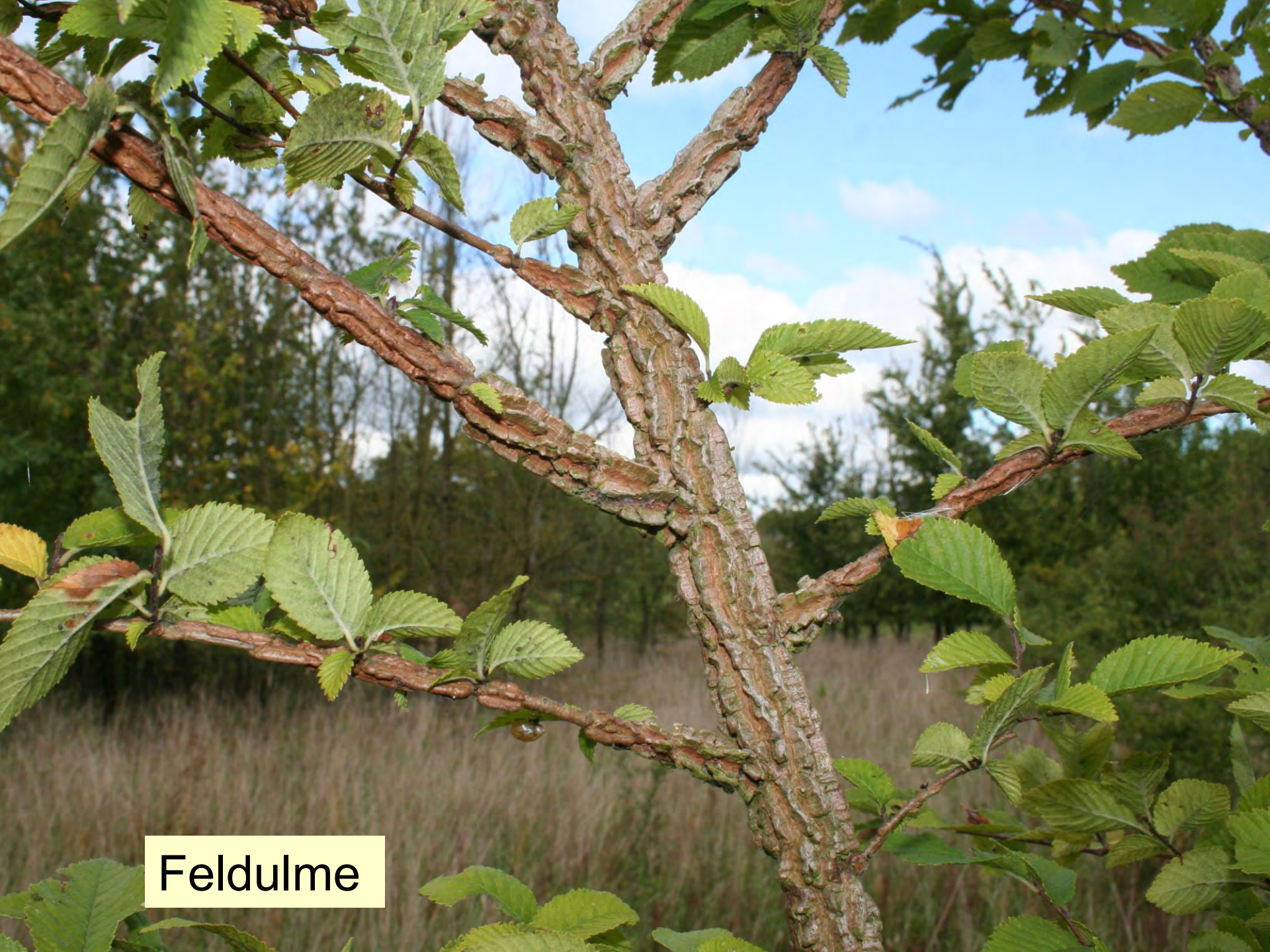


Schneeball



Wildapfel





Feldulme





Graumammer



Nachtigall



Goldammer



Dorngrasmücke



Heckenpflege

- Während der Vegetationsruhe, zulässig vom 1.10.-28.2.
- geeignetes Gerät verwenden: kleine glatte Schnittflächen!
- Landschaftsbild beachten, möglichst schonend und selektiv,
- Seltene Arten wie Wildobst, Kreuzdorn, Ulmen, Schwarz-Pappeln schonen oder fördern,
- Langsam wachsende Arten und Dornensträucher nicht oder selten schneiden und gezielt fördern.
- Abschnittsweise auf 10-20 m „auf den Stock setzen“. Altersstufen werden so auf kleinem Raum erhalten.

Heckenpflege

- Bis zu 20 % einer Hecke kann gleichzeitig bzw. im Abstand von wenigen Jahren gepflegt werden.
- Einzelne, größere Bäume als Überhälter stehen lassen. Dies gilt insbesondere für Arten, die nur ein geringes Potential zum Wiederaustrieb besitzen (z.B. Eichen).
- Überwachsene Stein- und Asthaufen freilegen.
- Heckensäume extensiv nutzen und möglichst spät mähen. Einen Teil über das ganze Jahr stehen lassen – Altgrasbestände sind Überwinterungsorte für Nützlinge und andere Kleintiere.

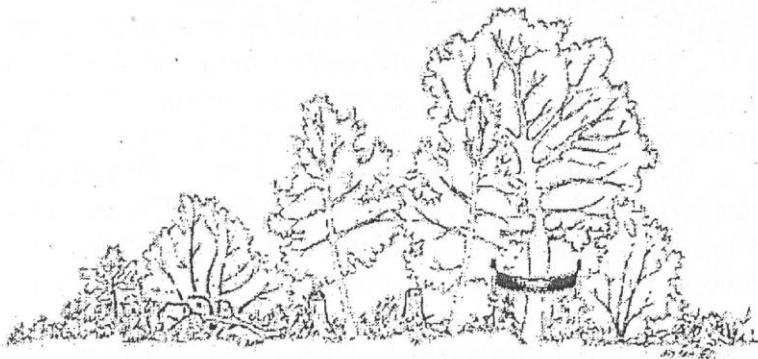
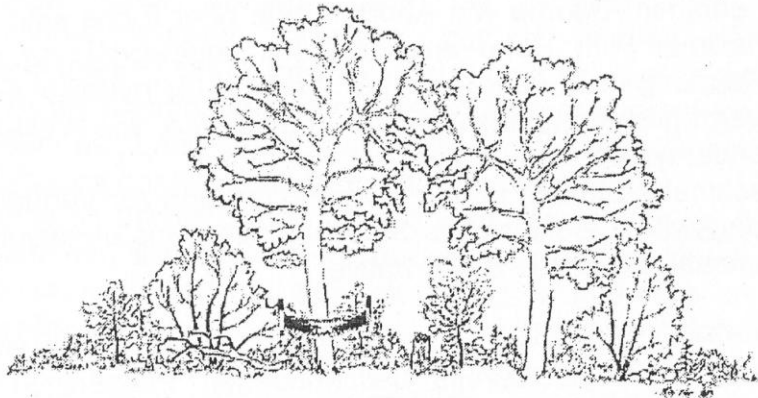
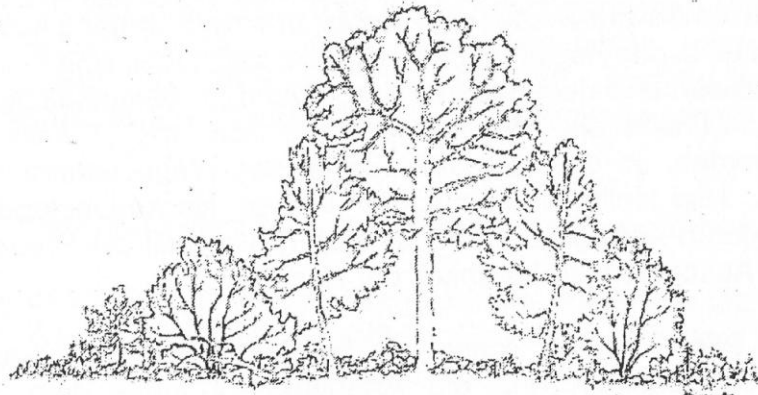


Abb. 3: Plenterartige Pflege einer Hecke
Quelle: 3

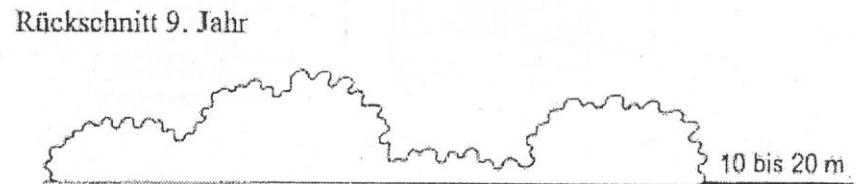
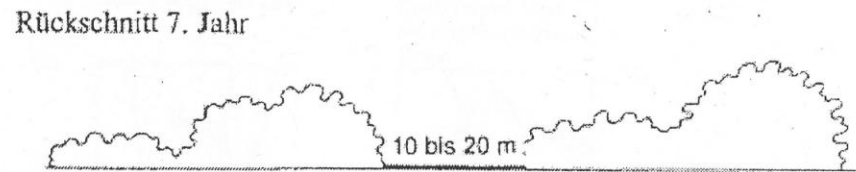
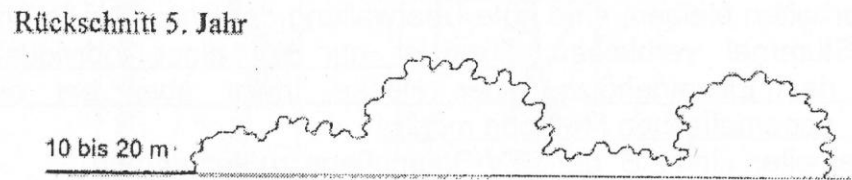
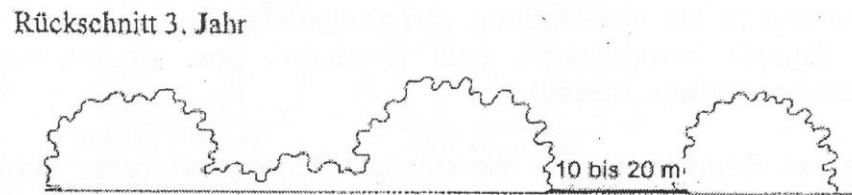
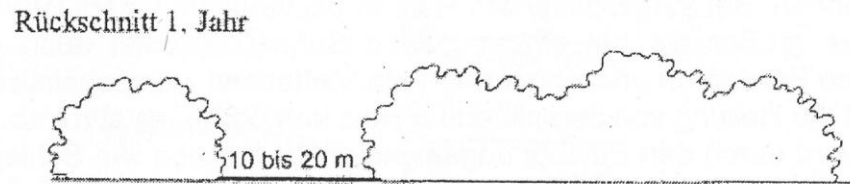
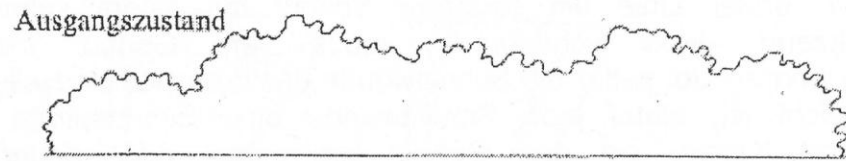


Abb. 4: Auf-den-Stock setzen einzelner Heckenabschnitte in regelmäßigem Wechsel
Quelle: 3









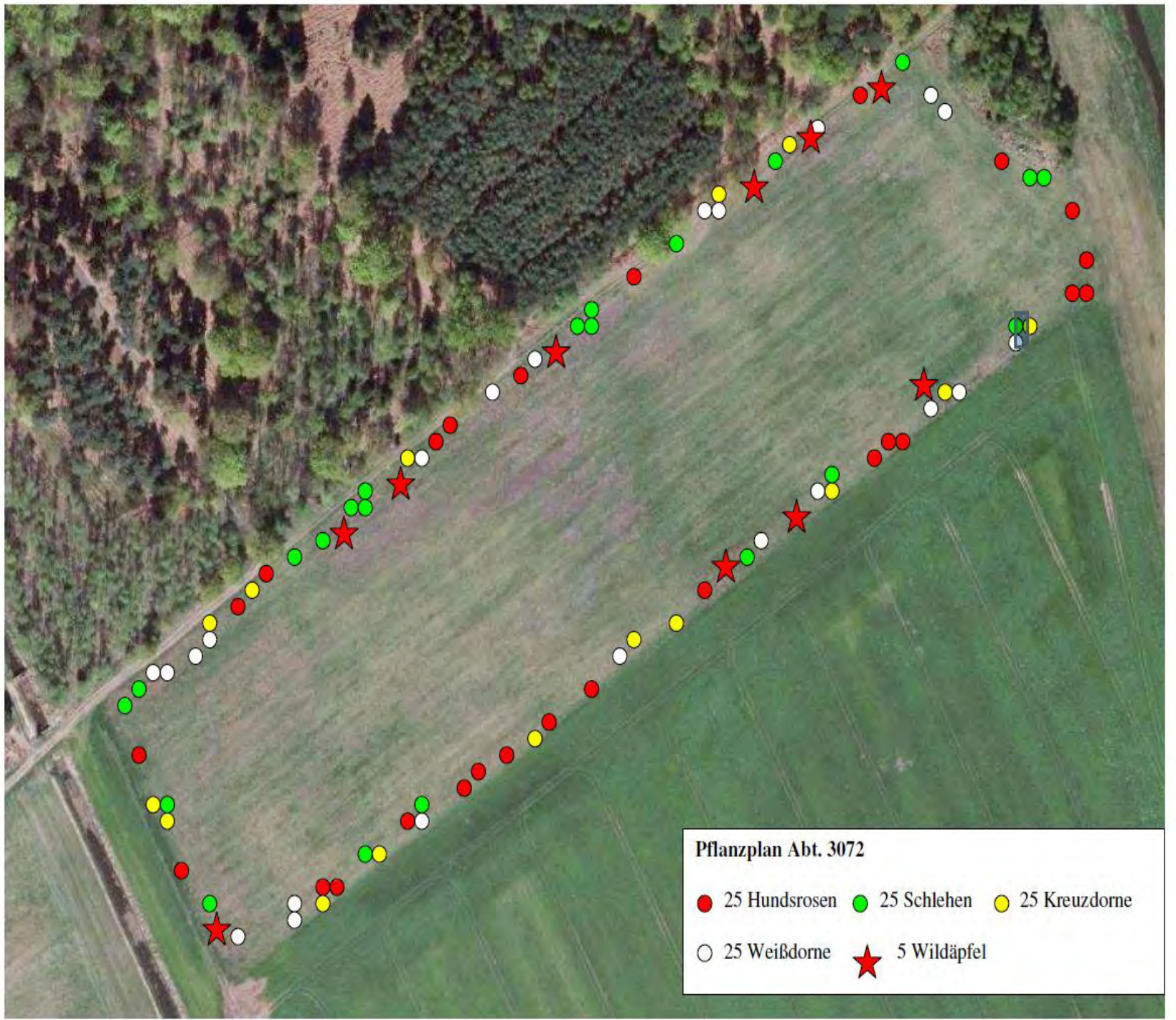
Neuanlage von Hecken

- Durch natürliche Selbstansamung
 - nicht gemähte Ränder, Böschungen und Säume
- Als „Benjeshecke“ ggf. mit Pflanzung
- Durch Pflanzung
 - Gebietsheimische Arten und Herkünfte
 - Pflanzverband richtet sich nach Breite
 - Artreine Trupps, dazwischen Freiräume
 - Keine Schattgehölze, wenig Bäume



Benjeshecke mit Gehölzschnitt und Pflanzung








Kopfweiden-Pflege





Kopfweidenpflege im Intervall



Gehölzrückschnitt an der Elbe











Ulme



Schwarzpappel-Ufersaum



Selektiv ausgezeichnete Schwarzpappeln



alte Schwarzpappel

